

EUROPA: SPANIEN

MANIFESTA 15 – EUROPÄISCHE KUNSTBIENNALE IN BARCELONA

- > bequeme und umweltfreundliche Anreise mit der Bahn
- > Zwischenübernachtung und Stadtbesichtigung in Mulhouse, Nîmes und Lyon
- > bekannte und unbekannte Jugendstil-Perlen in und um Barcelona
- > mit dem TGV ohne Umsteigen quer durch Frankreich
- > aktuelle Stadtentwicklung in der Hauptstadt Kataloniens

Kunstreise mit der Bahn in die Hauptstadt Kataloniens zur Manifesta. Bei Zwischenstopps in Mulhouse, Nîmes und Lyon lernen Sie auch diese Städte kennen.

Im Jahr 2024 findet die europäische Kunstbiennale Manifesta, bewusst als Wander-Biennale konzipiert, in Barcelona statt. Was genau in in der Hauptstadt Kataloniens zu sehen sein wird, ist wie bei allen Biennalen bis zur Eröffnung ein gut gehütetes Geheimnis.

Fest steht aber schon jetzt: Diese Manifesta wird sich auch mit dem Thema Stadtentwicklung beschäftigen, wofür Barcelona wie kaum eine zweite Stadt in Europa prädestiniert ist: Denn gerade hier hat sich die Gentrifizierung stark zugespitzt. Arbeiterquartiere wurden zu Szene-Vierteln, Privatwohnungen zu Unterkünften für Touristen. Und obwohl vielerorts massiv gebaut wurde, auch in ökologisch sensiblen Gebieten, ist der Wohnungsmarkt sehr angespannt.

Barcelona, auf der einen Seite begrenzt durch das Mittelmeer, auf der anderen durch Gebirgsketten, hat in diesem Punkt die Grenzen des Wachstums erreicht.

Eine nachhaltigere Großstadt

Gleichzeitig hat Barcelona wie nur wenige andere Städte dafür gesorgt, dass das Leben in der Innenstadt wieder angenehm wird. Mit dem Superblock-Modell wurde der Autoverkehr stark eingeschränkt. Wo einst parkende PKWs in der Sonne schmorten, stößt man jetzt auf Grünpflanzen. Neue Straßenbahn- und U-Bahn-Linien werden mit Hochdruck gebaut, Radwege sowieso. Auch die Umlandgemeinden sind längst in diese Transformation hin zu einer nachhaltigeren Großstadt einbezogen.

Deswegen wird die Manifesta nicht nur Barcelona mit seiner mittelalterlichen Altstadt und der grandiosen Jugendstil-Architektur selbst bespielen, sondern auch Veranstaltungsorte in den Vorstädten mit einbeziehen. Und auch wenn Städte wie Badalona, Granollers, Mataró, Sabadell

oder Terrassa den meisten wenig bis gar nichts sagen dürften, haben diese doch weitaus mehr zu bieten, als die Bezeichnung „Vorstadt“ nahelegt. Terrassa etwa verfügt über mehrere beeindruckende Gebäude im Stil des Modernisme, also des katalanischen Jugendstils. Antoni Gaudí hat dort zwar selbst nicht gebaut, jedoch gleich mehrere seiner Zeitgenossen.

Besonders herausragend sind die Masia Freixa, ein ehemaliges Industriellen-Landhaus, heute im Herzen der Stadt gelegen, sowie eine Textilfabrik, die heute das mNACTEC beherbergt, das Technik- und Wissenschaftsmuseum von Katalonien. Welche Vororte wir konkret besuchen werden, hängt vom Ausstellungsplan der Manifesta 15 ab. Terrassa mit seiner gemütlichen Fußgängerzone in der Altstadt ist aber in jedem Fall gesetzt.

Aktuelle Höhepunkte des katalanischen Jugendstils

Selbstverständlich bleibt auch Zeit für Barcelona selbst. Die noch unvollendete Sagrada Família, an der weiterhin eifrig gebaut wird, werden wir besichtigen. Ursprünglich sollte die Kirche 2026, also 100 Jahre nach dem Tod Gaudís fertig sein. Auch der Park Güell, einst als Gartenstadt über der Metropole geplant, steht auf dem Programm – genau so wie das im modernistischen Stil errichtete ehemalige Hospital de la Santa Creu i Sant Pau, das erst seit wenigen Jahren besichtigt werden kann.

Umweltfreundliche An- und Abreise

Für die Reise zur Manifesta 15 haben wir uns für eine An- und Abreise mit der Bahn entschieden. Das ist problemlos möglich, da auch Barcelona seit einigen Jahren an des europäische Hochgeschwindigkeits-Schienennetz angebunden ist, inklusive mehrerer täglicher TGV-Verbindungen nach Frankreich. Um die Bahnfahrt ganz entspannt zu gestalten, werden wir bei der Hinfahrt Zwischenstopps in Mulhouse bzw. Mülhausen im Elsass sowie in Nîmes machen, bei der Rückfahrt in Lyon.

In allen drei Städten werden wir nicht nur übernachten und ein gemeinsames Abendessen genießen. Vielmehr nehmen wir uns dort jeweils auch die Zeit für einen geführten Stadtrundgang.



REISEDETAILS

1. - 9. Reisetag: Kunstreise nach Katalonien mit der Bahn inkl. Zwischenstopps in Mulhouse, Nîmes und Lyon

1. Tag (Di. 8. Oktober): Anreise ins Elsass

Bahnfahrt nach Mulhouse im Elsass. Sie erreichen die gemütliche Großstadt mit rund Hunderttausend Einwohnern bequem mit dem TGV via Frankfurt, Mannheim oder Karlsruhe. Wir

werden die Bahnfahrt ab Ihrem Heimatbahnhof so buchen, dass Sie reichlich Umsteigezeit haben. Dank der guten TGV-Anbindung aus Deutschland erreichen Sie Mülhausen von allen großen Städten Deutschlands mit einem einzigen Umstieg.

Nach dem Check-in im Hotel und dem Treffen in der Lobby gehen wir für ein erstes gemeinsames Abendessen in ein nahe gelegenes Restaurant.

2. Tag (Mi. 9. Oktober): Stadtführung in Mulhouse, Weiterfahrt nach Nîmes

Nach dem Frühstück geführter Stadtrundgang durch Mülhausen. Sie lernen die prachtvollen Renaissance-Fassaden rund um die Place de la Réunion kennen, genauso wie das „Neue Viertel“ aus dem 19. Jahrhundert mit seinen spitzwinkligen Grundstückszuschnitten. Vieles erinnert in punkto Baustil an süddeutsche Städte, allen voran das Rathaus mit seiner komplett bemalten Schaufläche. Aber auch die französischen Einflüsse sind unübersehbar, etwa die Wohn- und Geschäftshäuser des Architekten Félix Fries.

Gegen Mittag Weiterfahrt mit dem TGV, der uns ohne Umsteigen bis nach Südfrankreich bringen wird. Ankunft in Nîmes am späten Nachmittag. Vom Bahnhof sind es nur wenige Gehminuten zum Hotel. Nach dem Check-in gemeinsames Abendessen in einem Restaurant in der Stadt.

Hinweis: Voraussichtlich werden wir den TGV Luxembourg-Strasbourg-Mulhouse-Lyon-Nîmes nutzen, so dass Reiseteilnehmer aus Luxemburg bzw. Strasbourg und Umgebung die Reise auch erst an diesem Tag antreten können. Sprechen Sie uns gerne an!

3. Tag (Do. 10. Oktober): Bei den Römern in Nîmes – über die Pyrenäen

Nach dem Frühstück werden wir uns Zeit für die erstklassig erhaltenen römischen Monumente nehmen: das zweistöckiges Amphitheater von ca. 70 n. Chr. und den weißen Kalksteintempel Maison Carrée, der erst 2023 zum Unesco-Welterbe erklärt wurde. Direkt gegenüber befindet sich das moderne Carré d'Art, ein Kulturzentrum mit Museum und Bibliothek entworfen von Sir Norman Foster.

Nîmes war einst ein wichtiger Außenposten des römischen Reiches, hat sich jedoch anders als das nahe Montpellier oder auch Marseille nicht zu einer großen Metropole entwickelt. Das erlaubt es uns, die Stadt bei der Führung im gemütlichen Schlendertempo kennen zu lernen. Und bevor wir den TGV nach Barcelona besteigen bleibt sicher noch Zeit für einen Café au lait.

Am Nachmittag dann Fahrt mit dem TGV über die Pyrenäen nach Barcelona - ohne Umsteigen! Taxi-Transfer zum Hotel. Nach dem Check-in bleibt noch reichlich Zeit für einen Bummel durch die Tapas-Bars der Hauptstadt Kataloniens, schließlich gehen die Spanier spät aus.

4.-7. Tag (Fr. 11. – Mo. 14. Oktober): Barcelona und Manifesta 15

Die folgenden vier Tage haben wir ganz für Barcelona und die Manifesta reserviert. Das genaue Programm können wir erst dann planen, wenn die Details der Kunstbiennale veröffentlicht werden. Meist ist dies erst kurz vor der Eröffnung der Fall.

Fest eingeplant ist ein Ausflug ins nahe Terrassa – eine jener Vorstädte, die an der Manifesta 15 ebenfalls beteiligt sein werden. Terrassa ist in jedem Fall ein lohnendes Ausflugsziel: Die Stadt

verfügt über ein sehr schön als Fußgängerzone hergerichtetes Zentrum mit schöner Bausubstanz aus dem 19. Jahrhundert. Zahlreiche Fassaden stehen unübersehbar unter dem Einfluss des Modernisme, also des katalanischen Jugendstils. Und mit der Masia Freixa und dem MNACTEC verfügt die Stadt über zwei Baudenkmale ersten Ranges aus dieser Zeit. Hinzu kommen drei Kirchen aus der Zeit der Romanik – inkl. original erhaltener Wandmalereien aus dem 9. und 10. Jahrhundert in der Kirche Sant Pere.

In Barcelona werden wir zudem die Sagrada Família besuchen. Das lohnt sich, selbst wenn Sie vor einigen Jahren schon einmal dort waren. Denn an diesem Meisterwerk Antoni Gaudís wird ja nach wie vor gebaut – und wir werden den aktuellen Baufortschritt begutachten. Ein weiterer Stopp wird der Park Güell über der Stadt sein, den wir entweder am frühen Morgen oder am späten Abend aufsuchen werden, also dann, wenn wir die Massen von den Kreuzfahrtschiffen und die vielen anderen Tagesbesucher nicht antreffen werden.

Erst vor wenigen Jahren wurde – nach aufwendiger Sanierung – das ehemalige Hospital de la Santa Creu i Sant Pau für Besucher zugänglich. Der Architekt Lluís Domènech i Montaner, nach Gaudí wohl der zweitwichtigste Vertreter des Modernisme, entwarf diesen Krankenhauskomplex mit 48 voneinander unabhängige Pavillons. Jeder dieser Pavillons wurde reichhaltig verziert – innen wie außen. Nachdem in unmittelbarer Nachbarschaft ein neues Klinikgebäude nach aktuellsten Gesichtspunkten errichtet wurde, stand das Gelände zunächst leer. Mittlerweile sind aber diverse Bildungseinrichtungen eingezogen – und auch ein Museum.

An den vier Tagen wird außerdem immer wieder Zeit sein für einen gemütlichen Spaziergang durch die zum Teil sehr unterschiedlichen Innenstadtviertel von Barcelona – oder entlang des kilometerlangen Strandes.

8. Tag (Di. 15. Oktober): Überraschendes Lyon

Wir nehmen einen Zug am Morgen ab Barcelona, so dass wir am frühen Nachmittag ohne Umsteigen in Lyon sein werden. Nachdem wir das Gepäck im Hotel abgegeben haben, wartet auch schon unser Stadtführer auf uns.

Lyon, die drittgrößte Stadt Frankreichs, kennen viele nur vom Vorbeifahren, auf dem Weg in die Provence. Dabei hat die Stadt am Zusammenfluss von Rhône und Saône einen ganz eigenen Reiz: An einer Flussbiegung der Saône befindet sich die Altstadt „Vieux Lyon“ mit zahlreichen Häusern aus dem 15. und 16. Jahrhundert. Zwischen den beiden Flüssen wiederum erwartet uns das Viertel „La Croix-Rousse“: Wie am Montmartre in Paris ziehen sich Treppen und steile Gassen nach oben – vorbei an den in Etagen aneinander geschmiegtten Häusern, die gemütliche Cafés, schicke Boutiquen und das ein oder andere Sterne-Restaurant beherbergen – Lyon gilt als heimliche Gourmet-Hauptstadt Frankreichs.

Großbürgerliche Pracht aus dem 19. Jahrhundert wiederum findet am südlichen Ausläufer der Halbinsel, die von den beiden Flüssen umspült wird. Hier trifft man auf die Oper, das Rathaus, das Kunstmuseum und die eleganten Einkaufspassagen. Und wer sich dann noch auf den Hügel im Westen der Stadt macht, wo sich das Viertel „Fourvière“ befindet, stößt auf die römische Überreste, darunter zwei antike Theater. Denn Lugdunum, wie die Römer die Siedlung einst nannten, war Hauptstadt der Gallier in der römischen Kaiserzeit.

Lyon ist eine Stadt, die eigentlich etwas mehr Zeit erfordert. Wir belassen es dennoch bei einer Überblicks-Stadtführung und freuen uns dann auf ein köstliches Abschieds-Diner in gemeinsamer Runde. Selbstverständlich gibt es die Möglichkeit zur individuellen Verlängerung.

9. Tag (Mi. 16. Oktober): Heimreise

An diesem Tag endet unsere gemeinsame Reise zur Manifesta 15. Der TGV mit Ziel Karlsruhe, Mannheim und schließlich Frankfurt am Main verlässt Lyon am Morgen. Deutschland erreichen Sie am frühen Nachmittag, so dass eine Weiterreise bis Berlin, Düsseldorf, Hamburg, Köln, München und darüber hinaus noch am selben Tag problemlos möglich ist.

Es endet eine vielseitige, aufregende und dennoch bequeme Barcelona-Reise – quer durch Frankreich.

TERMINE UND PREISE			
von	bis	Plätze	Preis in €
08.10.2024	16.10.2024	X	2.597 €
12.11.2024	20.11.2024	X	2.597 €

Viele = ✓ Wenige = ! keine = X

LEISTUNGEN

- > 5x Übernachtung mit Frühstück in Barcelona
- > 1x Taxi-Transfer in Barcelona vom Bahnhof zum Hotel
- > 1x Übernachtung mit Frühstück in Mulhouse
- > 1x Übernachtung mit Frühstück in Nîmes
- > 1x Übernachtung mit Frühstück in Lyon
- > 3x Abendessen (3-Gang-Menü, ohne Getränke), davon jeweils 1x in Mulhouse, Nîmes , Lyon
- > Stadtführung in Mulhouse, Nîmes, Lyon
- > Eintritt (Mehrtagesticket) und Führung Manifesta 15
- > Eintritte: Amphitheater Nîmes, Maison Carrée Nîmes, Sagrada Família, Park Güell, Recinte Modernista Hospital de la Santa Creu i Sant Pau
- > Barcelona Card zur freien Fahrt mit Bussen und Bahnen im Stadtgebiet sowie freier Eintritt in zahlreiche Museen, u.a. Picasso, Miró, Tàpies, CCCB, MACBA, MNAC etc.
- > Bahnfahrt nach Terrassa und zurück
- > Bahnfahrt ab/bis jedem DB-Bahnhof nach Barcelona und zurück im TGV/ICE 2. Klasse inkl. Platzreservierungen (Gruppenfahrkarte, kein BahnCard-Rabatt möglich)
- > durchgängige Kulturtours-Reiseleitung ab Mulhouse / bis Lyon

ZUSATZLEISTUNGEN

- > Aufpreis Einzelzimmer (527 €)

NICHT ENTHALTENE LEISTUNGEN

- > Bahnfahrt 1. Klasse: auf Anfrage und nur möglich am ersten Tag bis Mulhouse bzw. am letzten Tag ab Lyon. Alle anderen Tickets werden als Gruppenfahrkarte 2. Klasse gebucht.
- > Verlängerungsnacht in Lyon: auf Anfrage
- > Reiseschutz: Wir empfehlen eine Reiserücktrittversicherung, die Sie bei uns online unter www.drp-kulturtours.de/lp/reiseschutz abschließen können.

TEILNEHMER/INNEN

Mindestanzahl von Personen: 9

Maximalanzahl von Personen: 16

ZAHLUNGSMODALITÄTEN

- > Höhe der Anzahlung in Prozent des Reisepreises: 20%
- > Fälligkeit der Restzahlung: 28 Tage vor Reisebeginn
- > Sofern bei der Reise eine Mindestteilnehmerzahl ausgeschrieben ist, ist bei Nichterreichen der Mindestteilnehmerzahl ein Rücktritt vom Reisevertrag seitens des Veranstalters bis spätestens 30 vor Reisebeginn möglich.
- > Ein Reiserücktritt durch den Kunden ist jederzeit möglich. Allerdings fallen - abhängig vom Termin - Stornogebühren an. Details hierzu finden Sie in unseren Allgemeinen Reisebedingungen.

Alle Fragen zur Ausschreibung beantwortet Ihnen der jeweilige Veranstalter unter den oben aufgeführten Kontaktdaten, der für die Angaben und Informationen zur Reise verantwortlich ist.